

50 Jahrgungen An der Weinstrasse -

Gedenken an das erloschene Reych Sempronia-9



Den Abschluss des Jubeljahrens zum 50jährigen Bestehen des Reiches **An der Weinstrasse** sollte ein Ausritt nach Sopron sein mit einer Gedenksippung zu

Ehren des erloschenen Reiches **Sempronia** verbunden mit Einritten in einige österreichischen Reyche bei Wien.



25 Sassen und 20 Freunde aus befreundeten umliegenden Reychen haben sich am Sonntag, den 20. im Lethemond mit ihren Burgfrauen auf den Weg nach Sopron gemacht. Nach langer Fahrt im Bus – von den Burgfrauen Marianne und Eva samt Helferinnen bestens mit Atzung und Labung versorgt – wurde das Ziel **Sopron** erreicht.

Der Montag begann mit einer von Fr.Krisch geführten Wanderung durch die Altstadt. Sie hat profund erzählt über die Historie und Bedeutung der Stadt Sopron. Eines der bedeutendsten öffentlichen Gebäude in Sopron ist das seit 1873 existierende Franz Liszt Kultur- und Konferenzzentrum.



Dort weithin sichtbar hat der Landesverband Schlaraffia Austria eine Gedenktafel für das erloschene Reych Sempronia (9) anbringen lassen, nach dem Praga-Tor die zweite Erinnerung an ein versunkenes Schlaraffenreich des alten Österreich-Ungarn. Nach einfühlsamen Worten intonierte Rt Jazzpartout auf der Drommete den Klang „Wie könnt ich Dein vergessen“ - gefechst von Rt Skropicek, einst Sasse der Sempronia. Ein wahrlich erhebender Moment des Gedenkens.

Nach gemeinsamer Mittagsatzung im Lokal Erhardt ging es zum Katharinenkloster und weiter zur Burg Tarodi var hoch über der Stadt. Diese Burg wurde von einem einzigen Bewohner in über 50 Jahren aufgebaut und ist heute noch zu besichtigen.

Am Abend ritten wir zur Ferrostadia und konnten zum Thema Musik herrlich sippen, während Rt Bunkerl die Burgfrauen zum Konzert der kroatischen Gruppe Poljanci führte. Die gute Laune – sowohl in der Sippung als auch beim Konzert – war noch lange auf der Rückfahrt im Bus zu spüren.

Am Dienstag besuchten wir das Liszt-Zentrum in Raiding. Nach einer Führung durch das Geburtshaus und einigen Stationen auf dem Franz Liszt Gemeindegeweg haben wir das neue Gemeindehaus mit umfangreicher Franz Liszt Bibliothek besucht. Obwohl erst kurz vor der offiziellen Eröffnung führte uns Magister Fuchs durch das Leben von Franz Liszt und spielte auf dem Klavizimbel und einer originalen Truhenoriel Werke von Liszt. Mit donnerndem Applaus dankten wir ihm für seine mit sichtlichem Vergnügen vorgespielten Künste.



Nach dem opulenten Mittagessen im Csikar Tscharda haben wir die original erhaltene Innenstadt von Kőszeg besucht - aus Zeitgründen leider nur kurz - um anschließend zum Reych Aquae Therme aufzubrechen.

Die Burgfrauen wurden auf einem von Rt Doppelblick organisierten informativen Rundgang durch die Altstadt geführt, während wir in einer gelungenen Sippung Uhu huldigten.

Der Mittwoch-Morgen begann mit dem hervorragenden Frühstück im Hotel Sopron, bei dem auch der „36. Geburtstag“ der Burgfrau Palz-Ratz mit der ersten Strophe der Geburtstagshymne und einem Glas Schaumlethe gefeiert wurde.

Leider war es beim anschließenden Besuch des Römischer Steinbruches sehr neblig, so dass wir zwar den erklärenden Worten unserer Steinbruchführerin lauschen, aber leider draußen nichts sehen konnten. Umso imponierender waren die durch den Steinabbau in den Fels gehauenen Höhlen, deren größte inzwischen als Theater genutzt wird.

Weiter ging die Fahrt hin zum Neusiedlersee, Landschaften wie in der Pfalz und Arbeiter, die ihre Weinberge pflegten, wurden von uns gesichtet. Als wir an der Buschenschenke zur Weinprobe ankamen war das Wetter bestens und die paar Schritte, die wir zu Fuß gehen durften, angenehm. Dort selbst gab es Weine zum Verkosten. Eine kurze Strecke weiter gab es dann Mittagessen mit Musik durch ungarische Musikanten.

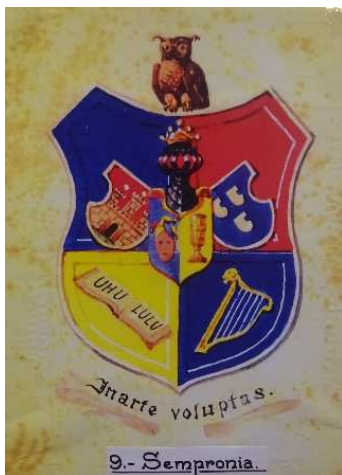
Der Abend brachte eine Sippung mit Burgfrauen in der Neostadia. Ein epochaler Thron, Orden und Ahnen waren der Lohn für erstklassige Fechtungen.

Nach einem opulenten Frühstück konnten wir am Donnerstag das Schloss Esterhazy aufsuchen. Es wird als Versailles von Ungarn tituliert. Das Schloss selbst ist nun eine Art Kulturzentrum, unter anderem für Musik. Die Führung im Schloß führte durch den Spiegelsaal, das Musikzentrum und die Kapelle. Die Gartenanlage war zu jener Zeit ein besonderer Schatz, der Ausblick ist aus dem oberen Musiksaal schon sehr erstklassig.

Nach der Mittagsatzung und einer gefühlt langen Fahrt brachte uns unser Busfahrer sicher nach Wien. Dort fand eine sehr informative Wienführung per Bus durch die Burgfrau des Ahallaritters Hasch statt. Sie zeigte uns den 1. Ring, den Gürtel, den Hochbrunnen, das Schwarzenberg Palais, das Schloss Belvedere des Ritters Eugen.



Weiter ging es dann zur Sippung der Vindobona. Die Vindobonen strengten sich mächtig an. Atzung und Labung vom feinsten. Vorträge in Wort und Ton, ein gar fürchterliches Duell und viele humorvollen Beiträge füllten die Fechsungsliste. Nach einer sehr gelungenen, kurzweiligen Sippung mit vielen Höhepunkten in Wort und Ton mussten wir den Richtlinien für unseren Busfahrer Tribut zollen und viel zu früh aufbrechen.



Der Freitag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für die Gedenksippung. Während es für die Mitreitenden nochmals die Gelegenheit gab, nochmals die Stadt auf eigenen Füßen zu erkunden und etwaige Löcher im Koffer mit allen erdenklichen Souvenirs zu füllen, wurde der große Saal im Hotel durch die fleißigen Hände der Rtt Auxilius, Jazzpartout, Hipponicus und Jazzogern in eine Festburg verwandelt.

Glock 8 d.A. konnte pünktlich das Spiel beginnen. Anwesend waren 13 eigene Sassen und 10 mitgerittene Gastrecken, sowie 35 weitere Gastrecken aus insgesamt 21 Reychen aus österreichischen und deutschen Gauen und ihre Burgfrauen.

Nachdem der Truchsess Rt Hipponicus den Fungierenden mit den Insignien seiner Macht, dem AHA-Orden und dem Zepter geschmückt hatte, kündigte der Zeremonienmeister Rt Jazzpartout den Einritt des Reichsschwert der Sempronia an! Der Ceremonienmeister, Rt Jazzpartout, geleitet die Rt Dosama vom h.R. Ferrostadia und Rt Viehsantrop vom h.R. Neostadia mit dem Reichsschwert des versunkenen hohen Reiches Sempronia vor den Thron. Dieses wertvolle Kleinod wird im



h.R. Ferrostadia gehütet und kam heute zur Burgweihe dieser Sippung in die Festburg. Das Schwert wurde an den Fungierenden, Rt Auxilius, übergeben. Das Reich wurde standhaft und Rt Auxilius weihte den Hotel-Saal zur Festburg für diese Festsippung.

Mit dem Klang „Strömt herbei, Schlaraffenscharen“ – intoniert durch den fürtrefflichen stellvertretenden Zinkenmeister Rt Ton mobil (305), ER unseres Reiches, wurde die Sippung 1299 durch der Sassen Gesang eröffnet.



Nach seiner hervorragenden Einrittsfechtung ordnete der Ceremonienmeister an, dass das Reich sich bewaffne und ein Spalier für den Einritt bilde. Der Ceremonienmeister ließ die vielen Gäste in Gruppen nach Reichen geordnet einreiten. Zum Schluss folgten unsere mitgerittenen Ehrenritter. Der Einritt der Gäste erfolgte unter großem Jubel durch die Schwertergasse. Zur großen Freude des Reiches An der Weinstrasse, hatten insgesamt 100 Gäste aus 21 Reichen den Weg nach Sopron gefunden. Der Eynritt fand seinen Höhepunkt im Absingen der Willkomm Hymne des Reiches An der Weinstrasse.

Rt Ras Port d.h.R. Castellum Cornoviae hatte eine Schubertl-Kerze mitgebracht (Rt Schubertl war der letzte Oberschlaraffe des Reiches Sempronia), die nur bei Sippungen entzündet wird, bei denen dem erloschenen Reich Sempronia gedacht wird. Sie hat zum letzten Mal vor über 30 Jahrungen gebrannt, als just in dieser Festburg eine Sempronia--Gedenk-Sippung stattgefunden hat. Auf Geheiß des Fungierende entzündete Rt Ras Port diese Kerze.



Rt Con-Domus d.h.R. Neostadia hat eine Sempronia Gedächtnskerze mitgebracht, die er auf Bitten von dem Fungierenden entzündete. Unser Erzscharaffe Rt Bonna Minne entzündete mit bewegenden Worten die Blaue Kerze.



Rt Auxilius erklärte, dass das Reych An der Weinstrasse speziell für diese Sippung einen neuen Ahnen entworfen habe, der bei der heutigen Sippung zum ersten Mal an Gastrecken ausgegeben wird. Der neue Ahne hat zusätzlich eine Plakette anhängen, mit der Inschrift „**Gedenksippung Sempronia 25.10.160**“, um so dauerhaft das Gedenken an die hohe Sempronia aufrecht zu erhalten.

Der Fungierende bedankt sich bei Rt Jazzpartout und Rt Hipponicus für den wunderbaren Gedanken, hier vor Ort eine Gedenksippung für das hohe Reych Sempronia als Abschluß unseres Jubeljahres zu zelebrieren und bei unserem Reisemarschall Rt Ebbes, der wie immer für eine reibungslose Umsetzung dieser Idee in Form des Ausrittes verantwortlich zeichnete.

Im bunten Fechsungsreigen erinnert zunächst Rt Con-Domus an die Sempronia. Er gibt einen informativen Abriss über die Geschichte des Ortes Sopron / Ödenburg, sowie des Reyches Sempronia. Alle Sassen und Burgfrauen lauschen sehr aufmerksam und gebannt seinen Ausführungen, denn die Information, speziell zum Reych Sempronia, geben uns auch Erlebnisse von Zeitzeugen wieder. Rt Con-Domus wird mit einem großen Weinstrassen-Ahnen bedacht, der nur im Stehen verliehen wird.



Danach erzählte Rt Hypoet von einer Fahrradtour, die er vor 30 Jahren mit seiner Burgfrau in der Umgebung von Sopron gemacht hat. So wurden er und seine Burgfrau ungewollt Zeitzeuge der Öffnung des Eisernen Vorhangs.

Die dritte Fechsung zum Thema kam vom Rt Ras Port v.h.R. Castellum Cornoviae. Er hat über einen Ritterschlag im Reych Sempronia aus der Jahrung a.U. 54 berichtet, bei dem der Rittername auf kuriose Weise festgelegt wurde. Nachdem der Jk auf die Frage, welchen Ritternamen er denn haben wolle 2 mal nicht reagiert hatte, wurde er ein drittes Mal etwas lauter angesprochen. Seine Antwort war: „A – soo, ich bin gemeint!“. Somit bekam der frisch zum Ritter geschlagene Sasse den Namen „A - soo“. Er ist später zur Praga übergetreten, hat dort u.a. auch den Thron geziert und war von 98 - 107 SRA sowie von 100 - 105 Vorsitzender des ASR.

Es folgten weitere 12 Fechsungen, die zum Teil musikalisch, zum Teil Wortfechsungen waren. Dazu wurden die anwesenden Sassen und Burgfrauen noch von zwei zaubernden Rittern unterhalten.

Nachdem die Fechsungsliste abgearbeitet war, meldete sich Rt Con-Domus zu Wort. Er wurde vom Fungierenden vor den Thron gebeten. Rt Con-Domus hat einen Rahmen gefechst, in dem er zwei Original-Ahnen d.h.R. Sempronia eingefügt hat und übergab diesen Rahmen als Dank für die Idee und Durchführung dieser Gedenksippung. Nicht nur der Fungierende, sondern das gesamte Reyech war sprichwörtlich sprachlos. Nachdem der Fungierende seine Worte wiedergefunden hatte, dankte er Rt Con-Domus mit bewegenden Worten für dieses außergewöhnliche Geschenk, welches in unserer Letheburg einen speziellen Platz erhalten wird.



Der Fungierende dankte allen eingerittenen Sassen und Burgfrauen für Ihr Kommen und wünscht allen einen guten und sicheren Heimweg. Rt Jazzpartout spielte auf der Dromette das Lied „Wie könnt' ich Dein vergessen“?

Der Fungierende, Rt Auxilius, beendete eine zum Teil besinnliche, aber auch humorvolle Sippung und betonte noch einmal die große Freude der Weinstrassen Sassen über die hohe Beteiligung an dieser Sippung mit dem Gedenken an das erloschene hohe Reyech Sempronia. Er ließ die Sempronia-Kerze und die Schubertl-Kerze durch die Rt Ras Port und Rt Con-Domus verlöschen. Die Blaue Kerze verlöschte der Fungierende.

Mit dem Schlaraffenschwur, begleitet vom stellvertretenden Zinkenmeister, Rt Ton-Mobil, und einem langsam anschwellendem Ton des Tam-Tam durch den Marschall Rt Hipponicus wurde das Ende der 1299. Sippung des allzeyt lethefrohen Reyeches An der Weinstrasse angezeigt.

Nach ausführlicher Krystalline mit vielen Gesprächen und Labung ging ein wundervoller und zugleich denkwürdiger Sippungsabend zu Ende.

Am nächsten Morgen war nach ausgiebigem Frühstück der Rückritt in die heimatlichen Gefilde angesagt. Unser Lenker des Stinkelephanten führte uns mit gewohnt sicherer Funktion zurück an die Weinstraße.

Wir bedanken uns bei allen; bei unserem Reisemarschall Ritter Ebbes, den Ideengebern Rt Jazzpartout und Rt Hipponicus und bei den Gestaltern der Festsippung Rt. Auxilius, Rt. Hipponicus, Rt Jazzpartout und Rt. Jazzogern und all denjenigen, die zum Gelingen der Reise mit Rat und Tat beigetragen haben.

Lulu

Alla Guud, Hipponicus, Jazzogern